

LeChaim

DAS BET HALEVI MAGAZIN



Ausgabe 26
Juni/Sivan
2024/5784



**Wer war Rabbi Akiva? | Neuer Rekord beim Pessachprogramm!
Club Chai Spezial | Das Projekt JudentumTV erobert YouTube
6 Must-Have Apps für den jüdischen Alltag**

Diwre Tora zu Schawuot

von unserem Gemeinderabbiner Rav Israel Netanelov



Das Geheimnis des Erfolgs des jüdischen Volkes!

Im Jahr 1954 reiste David Ben-Gurion in die USA, um den Präsidenten, Dwight D. Eisenhower, zu treffen. Der junge Staat Israel hatte mit enormen Schwierigkeiten zu kämpfen, und die Hilfe der Supermacht war entscheidend. Doch der Präsident und sein Team behandelten den Premierminister mit Geringschätzung und sahen in ihm den Führer eines unbedeutenden Landes im Nahen Osten. Der Außenminister, John Foster Dulles, fragte Ben-Gurion herablassend: „Wen repräsentieren Sie eigentlich? Was verbindet die kleine Gruppe in Ihrem Land mit den Millionen von Juden weltweit – in Jemen, Rumänien, Irak, der Sowjetunion oder Brasilien?“

„Sehen Sie, Herr Außenminister,“ antwortete Ben-Gurion, „vor 400 Jahren segelte das Schiff Mayflower von England mit den ersten Siedlern, die die stärkste Nation der Welt, die

Vereinigten Staaten, gründeten. Gehen Sie auf die Straße und fragen Sie zehn Kinder, wie der Kapitän des Schiffes hieß, wie lange die Überfahrt dauerte, was die Passagiere während der Reise aßen und wie sich das Meer verhielt. Wahrscheinlich werden Sie keine Antworten bekommen. „Vor 3300 Jahren zogen die Juden aus Ägypten aus. Ich bitte Sie, zehn jüdische Kinder aus verschiedenen Ländern zu versammeln und sie zu fragen, wie der Anführer des Auszugs hieß, wie lange die Reise dauerte, was sie währenddessen aßen und wie sich das Rote Meer verhielt. Die Antworten, die Sie hören werden, beantworten auch Ihre Frage an mich.“ Im Buch Dwarim verspricht Moses dem jüdischen Volk, dass Gott sie niemals vergessen oder verlassen wird, egal was im Laufe der Generationen geschieht – wie ein Vater, der sein Kind niemals im Stich lässt und immer über es wacht, auch wenn das Kind dies nicht immer erkennt.

Im Buch „Chovot HaLevavot“ (Pflichten des Herzens) steht geschrieben, dass jeder, der ein Wunder mit eigenen Augen sehen will, auf das jüdische Volk blicken sollte, das wirklich auf wundersame Weise überlebt hat. Nach den Gesetzen der Natur könnte ein so kleines Volk nicht bestehen, und doch leben wir und bestehen mit derselben Thora und Tradition, anders als andere Religionen, die durch Zwang und Mord überlebt haben.

Doch hier kommt der wichtige Teil:

Wir leben und bestehen für immer dank der

Thora und der Tradition, die uns umgeben und beschützt haben! Wie Moses einige Verse zuvor sagt. Judentum bedeutet nicht nur, einmal im Jahr an der Holocaust-Gedenkfeier oder am Gedenktag für die gefallenen Soldaten teilzunehmen. Wie unterscheiden wir uns von der ganzen Welt? Wofür haben wir all die Jahre gekämpft, wenn nicht dafür, unsere Tradition um jeden Preis zu bewahren?

Wir werden vor allem dank der Verbindung zur Thora und den Geboten, die uns der Schöpfer der Welt gegeben hat, für immer bestehen.

Rabbi Shalom Nagar aus Kiryat Arba war der Gefängniswärter, der Adolf Eichmann bewachte und hinrichtete. Seine Identität blieb jahrzehntelang geheim, um ihn zu schützen. Anfang der 2000er Jahre wurde seine Identität enthüllt und ein deutscher Fernsehsender interviewte ihn. Er stimmte unter der Bedingung zu, dass das Interview im „Kollel Bet Midrasch“ in Kiryat Arba stattfand, wo er jede Nacht bis zum Morgen lernte. Auf die Frage, wieso er gerade diesen Ort auswählte, antwortete er: „Ich möchte, dass das deutsche Volk weiß, dass nicht nur das jüdische Volk überlebt hat sondern dass wir auch Thora lernen. Die Welt muss wissen, dass nicht nur unser Körper auf wundersame Weise überlebt hat, sondern auch unser Erbe, unser Glaube und unsere Tradition. Das jüdische Volk lebt, und auch die Thora Israels lebt ewig.“ Chag Sameach!

Rav Israel Netanelov

Vorwort

von unserem Obmann Golan Yonatan

Diese Ausgabe haben wir vermehrt der Technik gewidmet und wie sie mit dem Judentum kombiniert werden kann. Jeder von uns weiß, wie zeitraubend und lästig Smartphones sein können. Dennoch müssen wir mit der Zeit gehen und schauen, wie wir beides vereinen können. Mit großer Freude präsentieren wir daher die neue App „Meine Tfila“ sowie weitere wichtige jüdische Apps, die unseren Alltag bereichern, und den YouTube-Kanal „Judentum TV“.

Ein besonderes Highlight war der Rekordbesuch in unserer Mazza-Bäckerei: Über 750 Kinder haben teilgenommen und den Auszug aus Ägypten hautnah miterlebt. Alle Videos

finden Sie online. Der Club Chai geht in die wohlverdiente Sommerpause. Gleichzeitig verabschieden wir uns von zwei langjährigen Mitarbeitern des Bet Halevi und danken ihnen für ihre wertvolle Arbeit.

Schawuot erinnert uns an den Erhalt der 10 Gebote – dem Stützpfiler unseres Glaubens. Möge dieses Fest uns alle ermutigen, den Geist der Tora in unserem täglichen Leben zu entfalten und mit neuer Energie und Inspiration voranzugehen.

Chag Sameach!

Golan Yonatan



Herausgeber:

LeChaim - Das Bet Halevi Magazin

ZVR Nr.: 1544014251

Rabbiner-Schneerson-Platz 2, 1200 Wien

+43 650 4955 770

lechaim@bethalevi.org | www.bethalevi.org

Redaktion LeChaim:

Lektorat LeChaim:

Design & Layout:

Redaktion Leitfaden:

© Copyright 2024

Benjamin Abramov, Golan Yonatan

Golan Yonatan

Benjamin Abramov

Rabbiner Benjamin Sufiev



Ein Einblick in das Leben von: **Rabbi Akiva (Teil 1)**

Rabbi Akiva war einer der produktivsten und inspirierendsten Lehrer des Judentums und bildete ein entscheidendes Bindeglied in der Überlieferung der jüdischen Tradition, die mit Mose begann und bis heute fort dauert. Er lehrte und führte in den turbulenten Jahren der Zerstörung des Zweiten Tempels und wurde schließlich von den Römern wegen des „Verbrechens“, die Tora zu lehren, hingerichtet.

Rachel, die Frau von Rabbi Akiva

Rabbi Akiva ben Joseph wird von unseren Weisen als einer der größten Gelehrten aller Zeiten angesehen. Mit seinem scharfen Verstand, so sagten die Weisen, konnte er „Berge versetzen“ und jeden einzelnen Buchstaben der Tora, sogar die kleinen Kronen, die viele der Buchstaben schmücken, erklären. Rabbi Akiva war einer von vier großen Weisen, die versuchten, die tiefsten Geheimnisse der Schöpfung und des Lernens zu ergreifen, und er war der einzige, der unverletzt und bei klarem Verstand zurückkehrte.

Aber wussten Sie auch, dass all die außergewöhnlichen Kenntnisse dieses berühmtesten aller Tannaim der selbstaufopfernden Liebe zur Tora seiner Frau zu verdanken sind?

Rabbi Akiva war nicht einer der Glücklichen, die in Reichtum oder im Haus eines Gelehrten geboren wurden. Er musste alles auf die harte Tour erlangen. Er wurde als Kind einer sehr armen Familie geboren und wurde ein unwissender Hirte, einer von vielen, die die tausenden Herden des reichen Kalba Savua betreuten, von dessen Reichtum der Talmud viele Geschichten erzählt. Die Tochter dieses großartigen Mannes war ein schönes und gottesfürchtiges Mädchen. Die reichsten und gelehrtesten jungen Männer jener Zeit hätten sich glücklich geschätzt, sie zu heiraten. Aber Rachel, die einzige Tochter von Kalba Savua und Erbin seines Reichtums, beobachtete den Hirten Akiva und eine innere Stimme sagte ihr, dass dieser unwissende Junge das Zeug zu einem großen Gelehrten hatte. Unter der Bedingung, dass er die Arbeit ihres Vaters verlässt, um Tora zu studieren, heiratete sie ihn heimlich.

Als Rachel einen jungen Mann nach dem anderen ablehnte, erfuhr Kalba Savua von ihrer heimlichen Ehe mit seinem ehemaligen Hirten. Er war sehr wütend und schwor, dass er nichts mit ihr oder ihrem Mann zu tun haben wollte.

Freudig verließ das einzige Kind des reichsten Mannes jener Tage all den Luxus und die Annehmlichkeiten, an die sie gewöhnt war, und zog mit Akiva in eine Hütte, schlief auf einem Strohballen und arbeitete hart mit ihren eigenen, weichen Händen, damit ihr Mann sich dem Studium der Tora widmen konnte. Einmal, als sie keine Arbeit finden konnte, schnitt sie sogar ihr schönes langes Haar ab, um es zu verkaufen, damit sie etwas Geld für eine trockene Brotkruste hatten.

Selbst in ihrer Armut waren sie bereit, das Wenige, das sie besaßen, mit anderen zu teilen. Einmal kam ein armer Mann an der Hütte von Akiva und Rachel vorbei und bat: „Bitte, gute Leute, gebt mir eine Handvoll Stroh. Meine Frau ist krank und

ich habe nichts, worauf ich sie betten kann.“ Sofort teilte Akiva sein eigenes Strohballen mit dem armen Mann und bemerkte zu Rachel: „Siehst du, mein Kind, es gibt Leute, denen es schlechter geht als uns.“ Der arme Bettler, sagen unsere Weisen, war niemand anderer als der Prophet Elija, der gekommen war, um Akivas gutes Herz zu prüfen.

Rabbi Akiva und der Wassertropfen

Einmal sah Akiva, wie Wassertropfen auf einen riesigen Stein fielen – Tropfen für Tropfen – und direkt dort, wo die Tropfen fielen, war ein tiefes Loch im Stein.

„Welche mächtige Kraft in einem Wassertropfen steckt“, dachte der Hirte. „Könnte mein steinernes Herz jemals auf diese Weise erweicht werden? Schau, was die kleinen Wassertropfen mit dem Felsen gemacht haben. Angenommen, ich würde anfangen, die Tora zu studieren, nach und nach, Tropfen für Tropfen, vielleicht würde mein Verstand aufweichen?“

Und so wurde aus dem Hirten Akiva der große Rabbi Akiva, der größte und weiseste Gelehrte und Lehrer seiner Zeit, der 24.000 Schüler hatte! Er erzählte ihnen oft, dass es ein Wassertropfen war, der sein Leben veränderte.

Mehr über Rabbi Akivas Leben folgt in der nächsten LeChaim Ausgabe!



https://en.wikipedia.org/wiki/Rabbi_Akiva#/media/File:Akiva.png



Ein Zentrum jüdischen Lernens: **Neues aus unserem Bet Midrasch**



Ob bei den Schiurim in der Früh und am Abend in unserem Bet Midrasch oder bei Versammlungen anlässlich besonderer Tage in unseren Festsälen – hier verspürt man die packende Energie, die ansteckende Lebendigkeit, die wahrhaftige Freude und die Wärme der Tora.

Zahlreiche Männer versammeln sich Tag für Tag, um die zeitlosen Lehren der Tora zu erkunden. Sei es in den frühen Morgenstunden, direkt nach dem Morgengebet, zu Mittag, am späten Nachmittag oder abends – hier trifft man zu jeder Uhrzeit wissensdurstige und eifrige Lernende. Es ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des spirituellen Wachstums. Der Toraunterricht im Bet Midrasch erstreckt sich über eine breite Palette von Themen, von der Halacha bis zur Gemara, von der Mischna bis zum Wochenabschnitt der Tora.

Besonders beliebt sind die Schiurim für verheiratete Paare, in denen sie wichtiges und praktisches Wissen mitgeteilt bekommen, wie man eine gesunde Beziehung führen kann – gemäß den Werten der Tora.

Die Atmosphäre in unserem Bet Midrasch ist wirklich besonders! Kommen Sie vorbei und machen Sie sich auch ein Bild davon. Kontaktieren Sie uns per WhatsApp unter +43 650 4955770 für weitere Informationen.



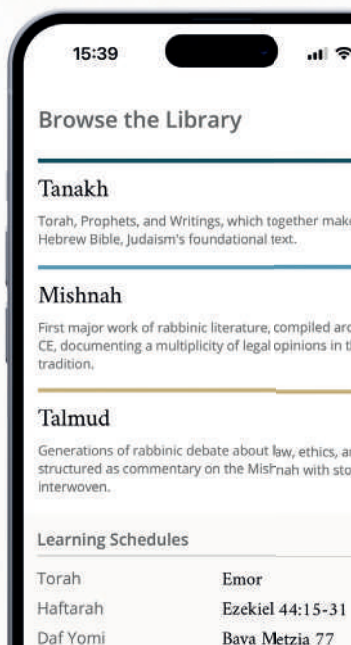
Die perfekten digitalen Helfer: **6 Must-Have Apps für den jüdischen Alltag**



Sefaria

Sefaria ist eine fantastische Lern-App. Sie beinhaltet die größte kostenlose Bibliothek jüdischer Texte, die online auf Hebräisch, Deutsch und Englisch gelesen werden kann, einschließlich Tora, Tanach, Talmud, Mischna, Midrasch, Kommentare und mehr.

Die App ist wunderschön gestaltet und einfach zu bedienen. Ideal, um das Gelernte auf dem Weg zu wiederholen!



Cal J

CalJ ist eine praktische Kalender-App auf Deutsch, die verschiedene Funktionen bietet, u.a.: eine Anzeige der Schabbat-Zeiten für beliebige Orte, schnelle Suche nach hebräischen oder zivilen Daten, Darstellung aller relevanten, halachischen Zeiten (wie zB: Sonnenaufgang, späteste Zeit für Schma Israel, Sternenaufgang, uvm.). Aber auch Birkat haMazon, das Mincha- & Arvit-Gebet sind verfügbar!



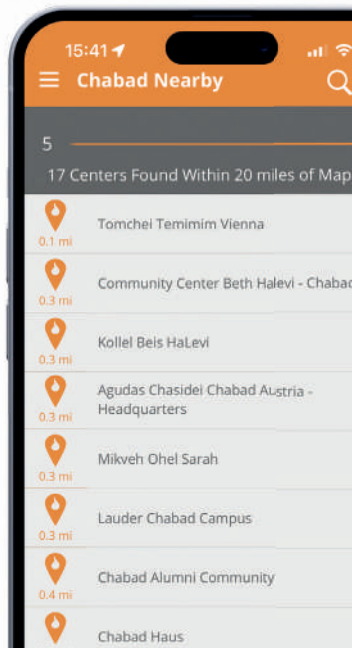


Chabad Nearby

Mit Chabad Nearby findet man überall auf der Welt das Chabad-Haus in der Nähe!

Ideal für alle, die viel auf Reisen sind und ein Chabad-Haus suchen.

Darüber hinaus sieht man auch die Leistungen des jeweiligen Chabad-Hauses und kann direkt über die App die Verantwortlichen Rabbiner kontaktieren.

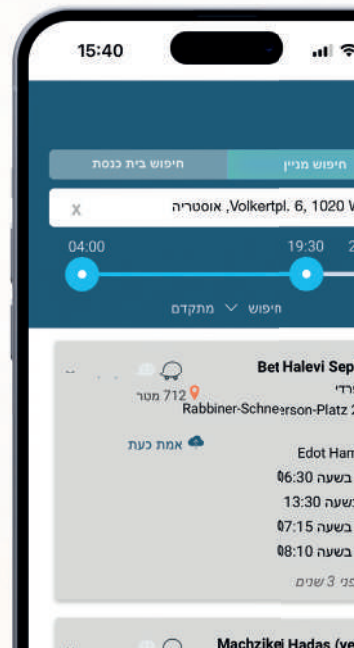


TfilaFinder

Mit TfilaFinder findet man – ähnlich zu Chabad Nearby – alle Synagogen in der Nähe.

Gleichzeitig hat man Einsicht drauf, wann die Gebete stattfinden und wie viele Minjanim die Synagoge hat. Über die Karten-Funktion kann man anschließend eine Navigation starten und den schnellsten Weg zur Synagoge finden.

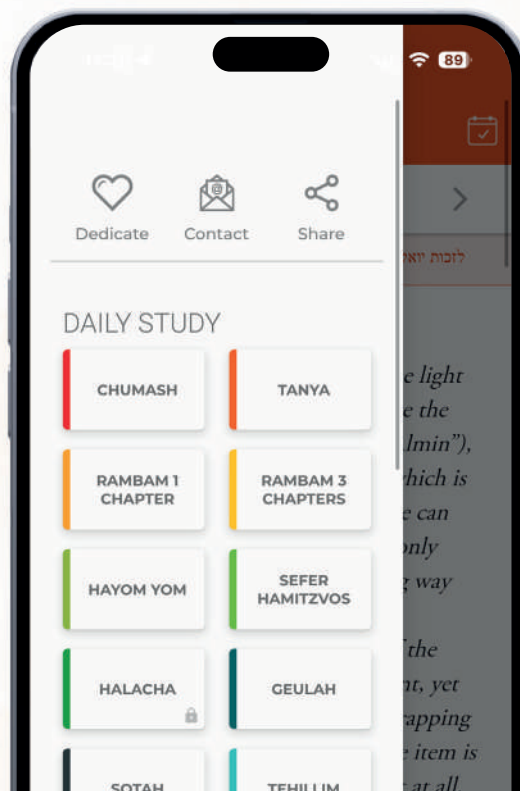
Ideal für jeden, der mal schnell den nächsten Minjan in der Nähe sucht.



Chayenu

Die Chayenu-App liefert Ihnen wöchentlich Ihre Torah-Studieninhalte auf das Smartphone. Der Inhalt ist speziell für mobile Geräte gestaltet und der Text ist klar und leicht lesbar. Die Chayenu App ist ein idealer Begleiter für alle, die ihr tägliches Tora-Studium einhalten möchten, sprich: Chumasch mit Raschi, Tehilim, Tanya, Rambam und vieles mehr. Ähnlich zu Sefaria sind auch hier die Texte auf Hebräisch sowie in einer englischen Übersetzung verfügbar.

Chayenu hat weltweit über 20.000 Leser in 55 Ländern.





Meine Tfila

Schon vor 10 Jahren hatte das Bet Halevi seine eigene logisch denkende Siddur-App, welche das gesamte Gebetsbuch transkribiert in sich hatte. Nach genau 10 Jahren präsentieren wir Ihnen nun unsere neue App: „Meine Tfila“.

Der Gedanke war, nur eine einzige App zu haben, die alle unsere Gebete transkribiert anzeigt. Der Startschuss wurde nun mit dem gesamten Tehillim-Buch gegeben, und die Megillat Esther ist auch schon enthalten, sogar mit einer synchron laufenden Übersetzung.

Ab jetzt hat diese App keine Grenzen mehr. Viele Bücher werden noch dazukommen, und mit der Zeit werden wir auch neue Features einbauen. Jedes Buch kann für ein gesamtes Jahr einer Person gewidmet werden. Bei Interesse kontaktieren Sie einfach unsere Nummer.

An dieser Stelle möchte ich mich beim Programmierer Rabbiner Ran Arie Shapira und Yaniv Yonatanov bedanken. Besuchen Sie noch heute den App Store und laden Sie die App herunter.

Jetzt anfragen unter +43 650 4955770.



Jetzt scannen und herunterladen:





Club Chai Spezial: **Jüdische Gemeinschaft stärken – Indoor & Outdoor!**

Der Frühling ist da und die Temperaturen steigen! Die perfekte Zeit, um unser wöchentliches Programm nach draußen zu verlegen.

Mit über 30 Jugendlichen mieteten wir Boote und verbrachten einen Sonntagvormittag auf der Alten Donau. Die Jungs hatten Spaß, durften eine Menge Sonne tanken und Zeit mit guten Freunden verbringen.

Vor Pessach backten wir mit den Jugendlichen Matzot im Bet Halevi. Wir durften mehr über die Eigenschaften der Mazza lernen, welche Halachot es bei der Zubereitung gibt und wie diese mit dem Pessach-Feiertag zusammenhängen.

In den Wochen zwischen Pessach und Schawuot drehte sich alle Aktivitäten rundum das Thema „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ – gemäß dem Motto von Rabbi Akiva. Wir haben zahlreiche Teambuilding-Programme gehabt, in denen Jugendliche die Wichtigkeit von Zusammenarbeit und Zusammenhalt beigebracht bekommen!

Club Chai geht in die Sommerpause! Im September sind wir wieder mit spannenden Neuigkeiten und Programme zurück! Bis dahin wünschen wir einen gesunden und erholsamen Sommer!



ALLE KOMMEN DIE 10 GEBOTE HÖREN!

MITTWOCH, 12.06. 17:00 UHR

**IN DEN FESTSÄLEN
DES BET HALEVI**

**MIT GRATIS EIS TO GO
& TOMBOLA MIT TOLLEN PREISEN!**



Im Namen von Bet Halevi und Club Chai möchte ich mich auf diesem Weg herzlich bei unserem langjährigen Mitarbeiter, Schaliach der Jugendbewegung Club Chai, und gutem Freund **Rabbi Zalman Raskin**



bedanken. Nach 18 Jahren aufopferungsvoller Tätigkeit in der jüdischen Gemeinde tritt er ab September eine neue Position an. Zwar bleibt er in Österreich, jedoch wird er gemeinsam mit seiner Frau das Mädchenseminar im Schloss Sooß leiten, welches ca. eine Stunde von Wien entfernt ist.

Rabbi Zalman Raskin wird uns allen fehlen. Die Jugendarbeit, die er geleistet hat, war eine wahre Hingabe – stets mit Liebe zum Detail, innovativ und immer mit einem offenen Ohr für die Anliegen aller Jugendlichen.

Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute, viel Erfolg und Zufriedenheit in seiner neuen Rolle. Möge er weiterhin viele Herzen berühren und die gleiche Inspiration verbreiten, die er uns all die Jahre geschenkt hat.

Golan Yonatan
Obmann des Bet Halevi

Im Namen des Bet Halevi möchte ich mich auf diesem Weg herzlich bei unserem langjährigen Mitarbeiter und guten Freund **Rabbi Eliyahu Kaikov** bedanken. Nach 17 Jahren aufopferungsvoller Tätigkeit im Bet Halevi



tritt er ab September eine neue Position in Israel an. Er war eine starke Säule für jüdische Angelegenheiten hier in Wien. Mit seiner offenen und herzlichen Art hat er viele Gemeindemitglieder gut beraten und in schwierigen Situationen unterstützt. Zudem war er ein wichtiger Bestandteil bei der Organisation und dem Management verschiedener religiöser Großveranstaltungen. Rabbi Kaikov und seine Frau waren stets bemüht, Ehepaare in Krisen zu unterstützen und bei der Kindererziehung zu beraten. Rabbi Kaikov verlässt Wien und zieht mit seiner Familie nach Israel, um dort eine Lehrtätigkeit aufzunehmen. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute, viel Erfolg und Zufriedenheit in seiner neuen Rolle. Möge er weiterhin viele Herzen berühren und die gleiche Inspiration verbreiten, die er uns all die Jahre geschenkt hat.

Golan Yonatan
Obmann des Bet Halevi



Neuer Rekord beim Pessachprogramm: Über 750 Kinder backten ihre eigene Mazza!

Das beliebte und einzigartige Pessachprogramm für Kinder fand auch dieses Jahr in der Woche vor Pessach in den Räumlichkeiten des Bet Halevi statt. Das Spektakel verfolgt ein Ziel: Volksschulkindern einen Einblick in das Pessach-Fest zu geben, damit sie die damit verbundene Geschichte und Tradition hautnah erleben können – unabhängig davon, welche Schule sie besuchen! Dabei wird der Fokus Jahr für Jahr auf einen anderen Teil der Pessach-Geschichte gelegt, damit die Kinder dadurch jedes Mal ein neues, unvergessliches Abenteuer erleben!

Das diesjährige Programm teilte sich in 3 Blöcke:

1. Ein Charosset Workshop
2. Der Lel Seder Ablauf
3. Die Mazza Bäckerei

Im Charosset Workshop bereiteten wir gemeinsam mit den Kindern Charosset vor. Die Walnüsse wurden mit Nussknacker geöffnet und anschließend gemahlen. Es wurden Äpfel geschält, geschnitten und gemeinsam mit Rosinen, Traubensaft und den gemahlenen Walnüssen vermischt, bis eine schöne Charosset-Paste entstand. Das war nicht nur ein großer Spaß für die Kinder sondern hat auch super gut geschmeckt! Jedes Kind durfte anschließend ein Gläschen von dem selbstgemachten Charosset mit nachhause nehmen.

Im zweiten Teil des Programmes haben wir uns gemeinsam um einen Seder-Tisch gesetzt. Aber nicht auf Stühlen – sondern auf den Boden! Wir gingen gemeinsam alle Schritte des Seder-Abend durch und führten diese auch vor. So haben wir beispielsweise die Hände ohne Bracha





gewaschen, die Mazza in zwei Teile gebrochen und die Geschichte der Haggada erzählt.

Anschließend folgte der dritte Teil: das Backen der eigenen Mazza in der Mazza Bäckerei! Jedes Kind bekam etwas Teig, den wir gemeinsam in eine schöne Mazza Form kneteten. Der Teig landete im Ofen und schließlich in den Händen der überglücklichen Kinder, die stolz ihre Mazza hochhielten.

Das Pessachprogramm ist zweifellos ein Herzensprojekt, das sich bereits über Generationen erstreckt. Wenn junge Gemeindemitglieder – die teilweise bereits selbst Eltern sind, dessen Kinder die Mazzabäckerei besuchen – mir berichten, dass sie sich selbst noch an das Programm erinnern, dann erwärmt mir das mein Herz!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedanken, die dieses Jahr mitmachten!

Wir haben mit knapp 750 Kindern aus der Lauder Chabad Schule, Bibi Sarah, ZPC, Tempelgasse, Lycee und österreichischen Schulen tatsächlich einen neuen Rekord aufgestellt! Das hätte ich ohne meinen fleißigen Helfern nicht geschafft. Vielen Dank an die Burschen der Jeschiwa „Tomche Tmimim“ für die großartige Unterstützung. Vielen Dank auch an Daniel Doron Uston – unserem neuen Mazzabäcker!

Alle Videos zum Programm finden Sie auf www.bethalevi.org/pessachprogramm-2024

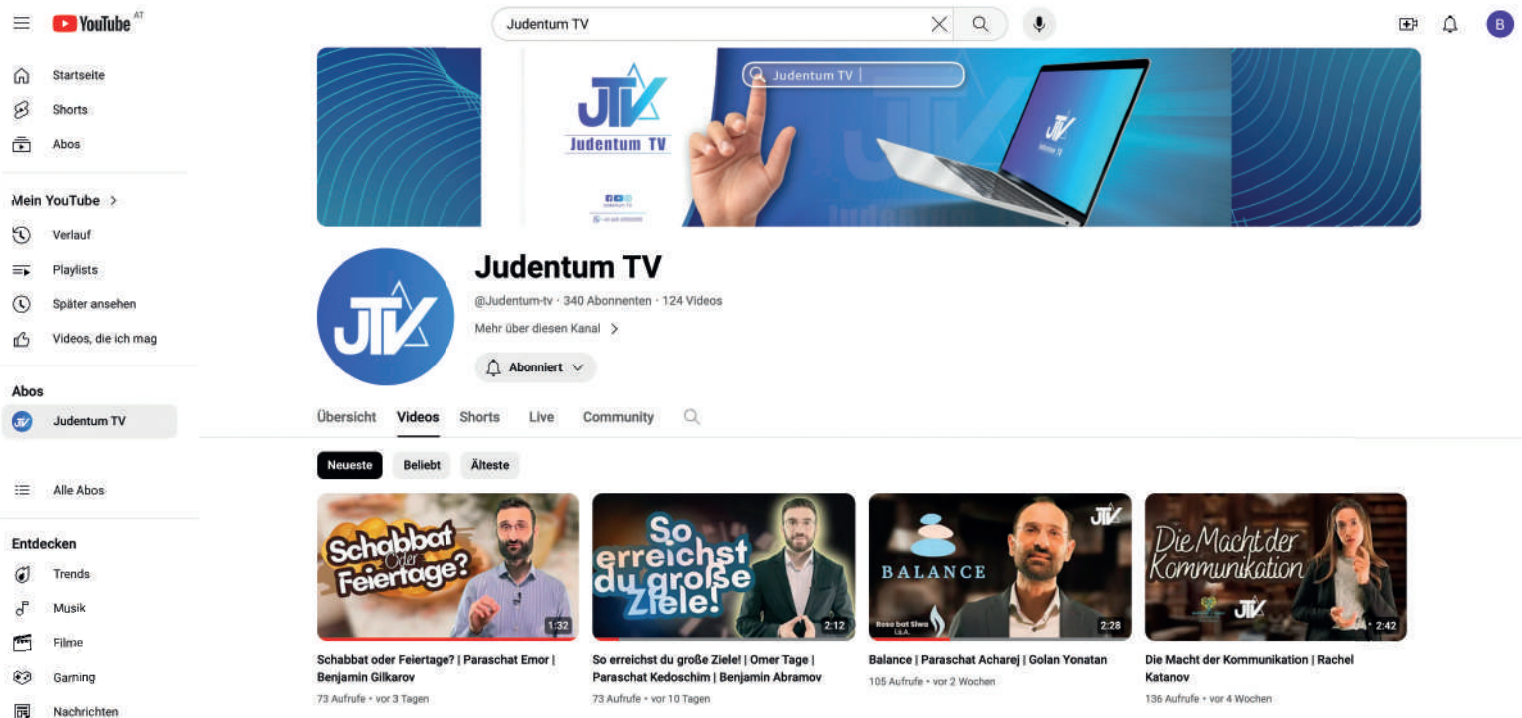
Ich freue mich bereits, euch wieder im nächsten Jahr begrüßen zu dürfen!

Golan Yonatan



jetzt scannen
& ansehen!





Der Einsatz der Medien im Dienst der Tora: **Das Projekt JudentumTV erobert YouTube**

JudentumTV ist ein innovatives Projekt, das von Rabbiner Mechale Butman ins Leben gerufen wurde, um die Lehren der Tora auf moderne und praktische Weise zu verbreiten. Das Ziel des Projekts ist es, kurze, deutschsprachige Videos zu produzieren, die den Zuschauern die Weisheiten der Tora näherbringen. Diese Videos sind nicht nur informativ, sondern auch leicht verständlich und ansprechend gestaltet, sodass sie ein breites Publikum erreichen können.

Seit der Gründung von JudentumTV hat das Team kontinuierlich an der Produktion neuer Inhalte gearbeitet. Woche für Woche entstehen neue Videos, die die Zuschauer mit spannenden und lehrreichen Inhalten

versorgen. Das Sprecherteam besteht aus Golan Yonatan, Edi Abramov, Benjamin Gilkarov und Benjamin Abramov.

Um die Qualität der Videos zu gewährleisten, wurde ein kleines, aber professionell ausgestattetes Studio im Bet Halevi eingerichtet. Dieses Studio verfügt über einen Green Screen, hochwertige Beleuchtung, Mikrofone und ein Stativ. Diese Ausstattung ermöglicht es, Videos auf einem professionellen Niveau zu produzieren, was die Attraktivität und die Wirkung der Inhalte erheblich steigert.

Ein zentraler Bestandteil von JudentumTV sind die wöchentlichen Tora-Abschnitte, aus denen jede Woche



in Kooperation mit



eine kleine, relevante Lehre herausgearbeitet wird. Der Rebbe hat gelehrt, dass man „mit der Zeit leben soll“, was bedeutet, dass man aus jedem Wochenabschnitt der Tora eine Lehre für die heutige Zeit und die jeweilige Woche ziehen kann. Genau diese Philosophie bildet die Grundlage der Videos von JudentumTV. Jede Woche wird ein spezifischer Aspekt des aktuellen Tora-Abschnitts beleuchtet und auf moderne Lebenssituationen angewendet.

Die Resonanz auf die Videos von JudentumTV ist äußerst positiv. Die Zuschauer schätzen die Art und Weise, wie komplexe Tora-Lehren auf einfache und verständliche Weise erklärt werden. Die Kombination aus traditioneller Weisheit und moderner Präsentationstechnik hat dazu geführt, dass JudentumTV eine wachsende Zuschauerzahl verzeichnen kann.

Die Videos erreichen teilweise bis zu 700 Klicks! Auf den sozialen Netzwerken und auf YouTube wurden insgesamt über 300 Stunden abgespielt! Darunter auch viele aus Deutschland.

JudentumTV ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie moderne Technologie genutzt werden kann, um die zeitlosen Lehren der Tora einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Das Engagement und die Hingabe des Teams um Rabbiner Mechale Butman zeigen, wie man Tradition und Moderne erfolgreich verbinden kann. Dank dieser Initiative können Menschen jeden Alters und Hintergrunds die Weisheiten der Tora auf eine neue und erfrischende Weise erleben.

In einer Welt, die sich ständig weiterentwickelt, ist es von unschätzbarem Wert, Projekte wie JudentumTV zu haben, die es ermöglichen, dass spirituelles Wissen und religiöse Lehren auf eine zugängliche und zeitgemäße Weise weitergegeben werden.

Folgen Sie uns auf YouTube und abonnieren Sie unseren Kanal, damit Sie in Zukunft keine Videos mehr verpassen!

Es besteht die Möglichkeit, die wöchentlichen Videos für € 120 / Video für „Lelluy Nischmat“ – also in Andacht & seelischem Aufstieg einer verstorbenen Person – zu sponsern. Melden Sie sich einfach per WhatsApp unter: +43 650 4955770.



Sie möchten unsere Videos nicht verpassen? Abonnieren Sie den Kanal und unterstützen Sie so die Verbreitung der Tora im deutschsprachigen Raum!

Alle Videos finden Sie auf
www.youtube.com/@Judentum-TV





Inspirierende Events für Frauen: **Die Rosch Chodesch Aktivitäten des Bet Chana**

Die Frauenorganisation des Bet Halevi, Bet Chana, bietet im Rahmen ihrer monatlichen Veranstaltungen anlässlich des Rosch Chodesch vielfältige Workshops und Vorträge an, die darauf abzielen, Frauen zu stärken und den Austausch untereinander zu fördern.

In den letzten Monaten zeichneten sich zwei Veranstaltungen besonders aus. Vor Pessach führte die bekannte Food Bloggerin Jael Gross einen Kochworkshop durch, bei dem sie die Frauen in ihrer Küche willkommen hieß und zahlreiche innovative Rezepte für das Pessachfest teilte. Dieser Workshop bot den Teilnehmerinnen nicht nur die Gelegenheit, ihre kulinarischen Fähigkeiten zu erweitern, sondern auch neue, festliche Gerichte kennenzulernen.

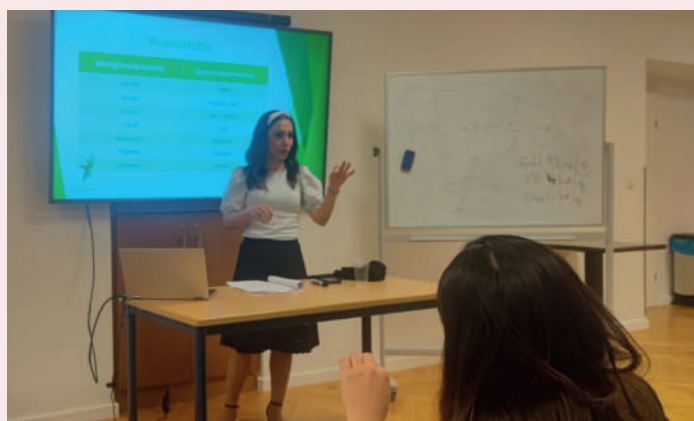
Ebenfalls beeindruckend war der Vortrag von Ernährungsberaterin Irina Eden über gesunde Anti-Aging-Ernährung. Sie teilte wichtige Erkenntnisse über die Bedeutung der richtigen Ernährung sowie praktische Tipps und gesunde Rezepte, die zur Lebensqualität und Vitalität beitragen können.

Selbstverständlich ist ein leichtes Buffet ein unverzichtbares Element dieser Treffen, welches nicht nur den Gaumen verwöhnt, sondern auch zur gemütlichen Atmosphäre beiträgt.

Diese Veranstaltungen bieten eine Plattform für Bildung und persönliche Entwicklung und unterstreicht das Engagement von Bet Chana Gemeinschaft und Zusammenhalt zu stärken.

Das Team von Bet Chana bedankt sich sehr herzlich bei Jael Gross und Irina Eden für ihre Hingabe, ihr umfangreiches Wissen und ihrer warmherzigen Weise, mit der sie sich eingebracht haben.

Falls Sie daran interessiert sind, Workshops oder Vorträge zu leiten oder teilzunehmen, kontaktieren Sie uns bitte unter der WhatsApp-Nummer 0650/4955770.





ERÖFFNUNGSFEIER

Ein bescheidenes und dennoch mit Aufregung erfülltes Ereignis begleitete die feierliche Eröffnung des neuen Gebäudekomplexes der Lauder Chabad Schule als stolze Erweiterung des Bildungscampus am Rabbiner-Schneerson Platz in Wien.

Die Veranstaltung wurde mit der Anwesenheit des ehemaligen US-Botschafter in Österreich, dem Präsidenten des Jüdischen Weltkongresses und Philanthropen Ronald Lauder und seiner Gattin, Frau Jo Carole, sowie den Schulleitern und begeisterten Schülerinnen und Schülern zu einem unvergesslichen Ereignis.

Im Gebäude sind drei Höhere Schultypen untergebracht, darunter die Handelsakademie, die in Kooperation mit der VBS Augarten eröffnet wurde, die Handelsschule sowie das Oberstufenrealgymnasium.



WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN ABTEILUNGEN:

ORG & HASCH



lauderchabad.at



gabriele.huhndorf@lauderchabad.at



+431 36 18 100

HAK



augarten.vbs.ac.at



augarten@vbs.ac.at



+431 330 0241

Genießen Sie
ab sofort einen
angenehmen
Raumkomfort
ohne Luftzug.

Komfortabel Wohnen &
Arbeiten mit den neuen
WindFree Modellen
von Samsung.

EDENKLIMA 
Wohlfühlen ohne Kompromiss

 www.eden-klima.at

 + 43 1 934 66 44

 2., Heinestraße 40/1-4

SAMSUNG
KLIMASYSTEME
powered by SamCool



Milano
CAFÉ & GELATO



 A-1020 Wien, Taborstrasse 41 |  0676 84 756 4444 | So - Do 08:00-23:00 Fr 08:30-16:00 מוצאי שבת עד 1:00

איך אומרים ?....

Prof. (FH) Mag. Julius Dem, MBA

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter
Dolmetscher für Hebräisch

יוליוס דם

מתורגמן מוסמך לשפה העברית

ÜBERSETZUNGEN - DOLMETSCHUNGEN
DOKUMENTE, VERTRÄGE, BEGLAUBIGUNGEN, ETC.
DEUTSCH - HEBRÄISCH / HEBRÄISCH - DEUTSCH

תרגומים

תעודות, חוזים, אימותים, וכו'
גרמנית - עברית / עברית - גרמנית

Mobil: +43 699 11788119 :טל'
E-Mail: julius@dem.co.at :דוא"ל
www.dem.co.at



Bezahlte Anzeige

Sprechstunden mit Bezirksvorsteherin
Christine Dubravac-Widholm
vereinbaren Sie bitte telefonisch.

Tel: +43 1 4000 20111

Adresse: Brigittaplatz 10, 2. Stock, 1200 Wien

Weitere Informationen zur Brigittenau:
brigittenau.wien.gv.at



Alles Gute zum bevorstehenden Fest
wünscht Ihnen

Christine Dubravac-Widholm,
Bezirksvorsteherin für den 20. Bezirk



**Euer Blumengeschäft
im 2. Bezirk**

**Gratis Lieferung ab einem
einkauf von 50€**
-Blumensträuße
-Blumengestecke
-Tischgestecke
-Ballone

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 09:00 - 19:00 Uhr

Fr: 09:00 - 15:00 Uhr

So: 10:00-18:00 Uhr

+43 660 99 77 699

Taborstraße 39a, 1020 Wien | @velvetroses.wien
velvetroses1020@gmail.com

